

Zeugenaussagen zweier Personen, die von Daniel Picotin befragt wurden :

Isabelle und Dominique Lorenzato, ehemalige Mitglieder der Gruppe von Robert Le Dihn¹ (Frankreich)

Wir waren 22 Jahren lang Mitglieder einer Sekte. Zunächst wurden wir von der christlichen Lehre, die der Guru verbreitete, von den ausgeführten örtlichen humanitären Aktionen und von der familiären Atmosphäre angezogen. Sehr schnell bekräftigte er, dass er Offenbarungen erhielt, die ihm einen hohen Platz in der göttlichen Hierarchie und die Ermächtigung zugestehen, Seelen zu retten.

Seine Lehre betraf :

- seine Offenbarungen
- die Anerkennung seiner Autorität und seiner Ermächtigung
- die völlige Hingabe seiner selbst als Zeichen seines Glaubens
- die Annahme von Leiden, die Überschreitung von Grenzen
- die Verwirklichung mystischer Missionen, um das Böse in der Welt zu überwinden und die Sünden zu tilgen
- den Verzicht auf weltliche Güter
- den Tod der Individualität
- die Wiedergeburt und die Verantwortung der Seele
- das Gesetz der Vergeltung (wenn die Anhänger gegen die Vorschriften des Gurus verstoßen, dann würden Unglücksfälle bis zum Tod sich über sie und ihre Angehörigen ergießen)

Er verbreitete seine Lehre während langer verpflichtender täglicher spätabendlicher Sitzungen. Diese Sitzungen und das Verbot, sich während des Tages auszuruhen, bewirkten einen offenkundigen Schlafmangel. Krankheit entschuldigte nicht von der Teilnahme.

Das Praktizieren von Fasten, nächtliche Gebete, tägliche Arbeit auf seinen Besitzungen bewirkten körperliche Schwächung.

Die Anhänger lebten in Angst. Er hatte alle Macht: über Leben, Tod, die Verbindung und die Trennung von Paaren. Er entschied über Geburten, Vornamen, Berufe (für das „Schaufenster nach außen“), Fahrzeuge, Häuser ... Alles wurde seiner Erlaubnis unterworfen, auch der Besuch bei Verwandten, sofern sie nicht widerspenstig waren. Die Außenwelt war das Böse, es war nicht möglich, dort Freunde zu haben. Nur der Guru und seine Vorschriften waren das Gute.

Die Anhänger hatten keine freie Wahl. Die Treffen waren Gelegenheit, jene Personen, die gegen seine Lehre und seinen Willen verstoßen hatten, in langen öffentlichen Sitzungen mit „verbaler Steinigung“ streng zur Ordnung zu rufen; diese Anhänger mussten ihre Fehler eingestehen. Der Guru hielt eine Rivalität im Schoß der Gruppe aufrecht, damit die Anhänger einander überwachten und denunzierten. Bestimmte mystische Missionen und Offenbarungen wurden individuell erteilt und mussten streng geheim bleiben.

¹ Sekte von Robert Le Dihn alias Tang, französische Sekte. Der Guru wurde im September 2010 wegen Vergewaltigung und sexuellen Aggressionen zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt

Der Guru arbeitete nicht, die Anhänger unterhielten ihn vollständig. Er forderte ein Fahrzeug mit Allradantrieb, Möbel und Luxuskleidung, indem er vorgab, für Geld zu arbeiten. Die Anhänger sollten diese Arbeit durch Entsagung verwirklichen.

Diese Zerstörung des Individuums durch körperliche und psychische Schwächung verhinderte die Erkenntnis der Gefangenschaft in dieser Welt der Illusionen. Völlige Unterwerfung unter den Guru war gefordert, die bis zur Duldung sexueller Beziehungen zur Reinigung von Fehlern ging. Ungehorsam hatte den Tod der Seele, Irrsinn und Unglück der Kinder und der Familie zur Folge.